

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 178.

Freitag den 27. Juni.

1851.

### Bekanntmachung.

Das 16. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 52, Bekanntmachung, den Beitritt des Königreichs Württemberg zum Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenvereine betreffend; vom 31. Mai 1851.

Nr. 53, Bekanntmachung, die Bestellung von Regierungskommissaren für Leitung der Landtagswahlen betreffend; vom 30. Mai 1851.

Nr. 54, Verordnung, die Zollsäße für Reis und denaturalisirtes Baumöl betreffend; vom 13. Juni 1851.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 11. t. M. auf dem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig den 23. Juni 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Burmam.

### Ueber die Wäsche-Ausbesserungsanstalt am Arbeits- hause für Freiwillige.

Durch eine Bekanntmachung in d. Bl. ist kürzlich auf die oben genannte Anstalt aufmerksam gemacht worden. Die Idee einer solchen Anstalt, wenigstens in Verbindung mit einer Schule, wird für Viele so neu sein, daß sie gern etwas Näheres über dieselbe zu wissen wünschen. Einsender, der sich in gleicher Absicht über die Einrichtung derselben an Det und Stelle unterrichtet hat, lernte hierin eine Anstalt kennen, welche zu den wohlthätigsten und segensreichsten Anstalten Leipzigs gehört, und welche nur darum so unbekannt und unbekannt zu sein scheint, weil sie sich selbst zu loben und zu rühmen entweder nicht versteht, oder nicht unbescheiden genug ist, sondern in stiller Anspruchslosigkeit ihre heilsame Wirksamkeit fortsetzt. Sie ist aber in dem Ehrenkranze, welchen die Stadt Leipzig durch die zahlreichen, verschiedenartigen und mit seltener Liberalität unterhaltenen Unterrichts- und Bildungsstätten sich selbst gewunden hat, keine der geringsten Pierden und steht ihrem Schwesteranstalten würdig zur Seite. Möchte es gelingen, durch eine kurze Nachricht über die innere Einrichtung der Wäsche-Ausbesserungsanstalt im Arbeitshause für Freiwillige die Aufmerksamkeit der Bewohner Leipzigs auf dieselbe hinzulenken, manche Irrthümer über dieselbe zu beseitigen und Theilnahme für sie zu erwecken.

Writt man in den geräumigen Arbeitsaal, so wird man schon durch die Freundlichkeit, mit welcher man aufgenommen wird und auf seine Fragen Antwort erhält, für die Anstalt gewonnen. Einen nicht minder wohlthuenden Eindruck macht die muntere Thätigkeit, welche man sogleich bemerkt. Man erblickt wohl gegen hundert kleinere und größere Mädchen zwischen 7—14 Jahren, deren reger Fleiß, deren kindlich heitere Mienen und dabei anständiges, sitzames Betragen man unwillkürlich mit Wohlgefallen betrachten muß. An zweckmäßig eingerichteten-langen Tischen sitzend sind sie nach ihren Fähigkeiten geordnet, so daß die Geschicktesten feinere Arbeiten, die noch weniger Geschickten dagegen gröbere zu fertigen haben. Die Aufseherin oder Lehrerin, welche theils hinsichtlich der Geschicklichkeit und Accuratessa, theils wegen richtiger Behandlung der Kinder ganz für dieses schwierige Amt geschaffen zu sein scheint, geht fortwährend unter den Arbeitenden umher, bald unterweisend, bald vertheidigend, bald lobend, bald tadelnd, bald ermunternd, bald prüfend. So viel man bei einem kurzen Besuche beurtheilen kann, werden die aufgegebenen Arbeiten wenigstens eben so gut wie von den in Familien für Tagelohn nähernden Frauenspersonen gefertigt, was wohl daher kommt, daß die Kinder nicht eher eingelieferte Wäsche unter ihre Hände bekommen, als bis sie an ihren eignen Sachen nähen und ausbessern gelernt haben und von der Aufseherin, welche für gute Arbeit garantiren muß, für fähig erklärt

worden sind, durch die Ausbesserung der eingelieferten fremden Wäsche einen kleinen Gewinn sich zu verschaffen. Daher ist die Furcht, daß die zum Ausbessern anvertraute Wäsche unsauber oder irgend wie beschädigt und verdorben wieder abgeliefert werden könne, gewiß ganz unbegründet. Wenigstens scheint es das eifrigste Bestreben der Aufseherin sowohl als der arbeitenden Kinder zu sein, allen Forderungen der Arbeitgeber zu genügen und deren Zufriedenheit zu gewinnen, um dadurch die Ehre und den guten Ruf der noch jungen Anstalt zu begründen. Außerdem sind die Preise für gefertigte Arbeiten so niedrig gestellt, daß diejenigen, welche ihre Wäsche nicht selbst ausbessern, sondern dies entweder in oder außer dem Hause durch Näherinnen thun lassen, vielleicht zwar keinen Gewinn, aber gewiß auch keinen Verlust haben, wenn sie der Ausbesserungsanstalt Beschäftigung geben.

Diejenigen aber, welche dieser Anstalt ihre Wäsche zur Ausbesserung übergeben, haben nicht nur für sich selbst den Vortheil guter Arbeit und billiger Preise, sondern sie thun zugleich ein gutes Werk, indem sie dadurch die Erreichung eines der edelsten Zwecke befördern.

Der nächste Zweck dieser Anstalt ist nämlich kein anderer, als den Zöglingen des Arbeitshauses für Freiwillige in schulfreien Stunden unter einer sorgfältigen Aufsicht eine nützliche Beschäftigung zu gewähren. Schon daß diese Kinder unter den Augen gewissenhafter Lehrer und Lehrerinnen außer der Unterrichtszeit beschäftigt werden, ohne noch auf den Gegenstand der Beschäftigung Rücksicht zu nehmen, ist höchst wohlthätig. Gehören sie doch meistens Eltern an, welche des Tages über ihrem Broderwerbe nachgehen müssen und darum wenig oder gar nicht ihre Kinder zu beaufsichtigen vermögen. Wie würden sie da zum Müßiggange, der aller Laster Anfang ist, verleitet werden! Wie würden sie, vorzüglich in einer Handelsstadt wie Leipzig, vielen, vielen Versuchungen ausgesetzt sein, wenn sie in der Arbeitsanstalt keine Zuflucht vor den Versuchungen fänden! Wenn schon die Kleinkinderbewahranstalten, in welchen doch zunächst der Schutz vor seiblichen Gefahren gewährt werden soll, mit allem Rechte als sehr heilsam gepriesen werden, um wie viel mehr verdient dann eine Anstalt Berücksichtigung, welche schulfähige Kinder, ja, welche schulfähige Mädchen, die bisweilen frühzeitig reifen, vor dem größern Uebel, vor dem sittlichen Verderben bewahren will. Vielleicht würden die Zuchthäuser weniger bevölkert sein, wenn mit mehreren Schulen Anstalten für freiwillig Arbeitende verbunden würden. Und wenn durch eine solche Bewahranstalt für schulfähige Kinder auch nur einige, wenn auch nur eins errettet würde, — „o Gott! wie muß das Glück erfreuen, der Retter einer Seele sein!“ Gerade in unserer Zeit aber scheinen solche Bewahranstalten vor dem sittlichen Verderben der Jugend höchst notwendig zu sein, da die Klage über zunehmende jugend-



liche Rohheit, Frechheit und Sittenlosigkeit wohl nicht ganz unbegründet ist. Woher kommt diese Erscheinung, da doch die Schulen jetzt so wohl eingerichtet sind? Zum großen Theil mit daher, daß häufig die häusliche Zucht und Aufsicht fehlt, und die Kinder, sich selbst überlassen, die schulfreien Stunden im Müßiggange und mit muthwilligen Streichen hinbringen. Wie verdienstlich ist es also, die oben genannte Anstalt durch Aufgabe von Arbeit in ihrem edeln Zwecke zu unterstützen und dadurch dem einreißenden sittlichen Verderben Einhalt zu thun!

Hierzu kommt, daß die Schülerinnen des Arbeitshauses für Freiwillige, welche sich nach ihrer Confirmation meistens in Dienste begeben, dieses ihres künftigen Wirkungskreises wegen vorzüglich zur Arbeitsamkeit, Zucht und Sittsamkeit gewöhnt werden müssen. Und wenn die Schule mit der Arbeitsanstalt Hand in Hand geht und die ihr anvertrauten Kinder zur Frömmigkeit, Treue und Ehrlichkeit zu erziehen strebt, so wird der zweite Zweck, den die Arbeitsanstalt haben soll, nämlich fromme, treue, ehrliche, fleißige und geschickte Diensthöten zu bilden, gewiß zum Heil und Segen vieler Familien erreicht. An solchen Diensthöten ist aber jetzt noch keineswegs Ueberfluß, und darum verdient diese Anstalt auch dieses Zweckes wegen die größte Berücksichtigung.

Dabei darf wohl als Nebenzweck nicht unerwähnt bleiben, daß durch Aufgabe von Arbeit den Kindern der Anstalt ein kleiner Verdienst zugewendet werden soll, theils um den oft armen Eltern eine kleine Hilfe zu gewähren, theils die Kinder zur Sparsamkeit zu ermuntern und vor Raschhaftigkeit und Genußsucht zu bewahren, da man die Erfahrung gemacht haben will, daß zwar erbetteltes oder sonst geschenktes Geld, nicht leicht aber durch Arbeit verdientes von Kindern zu Mäschereien angewendet zu werden pflegt.

Zur Erreichung dieser gewiß sehr edeln Zwecke konnte aber wohl keine passendere Beschäftigung gewählt werden als die Ausbesserung der Wäsche. Denn dadurch, daß diese Kinder angehalten werden, ihre eignen Sachen auszubessern, sollen sie theils an Reinlichkeit, Sparsamkeit und Ordnung, theils an Vorsicht und Sorgfalt in der Behandlung ihres und (als Diensthöten) fremden Eigenthums gewöhnt werden. Außerdem ist für jede Herrschaft ein Dienstmädchen sehr wünschenswerth, welches eine vorzügliche Geschicklichkeit im Nähen und Ausbessern der Wäsche besitzt.

Möchten daher Alle, welche gern Gutes thun, eine Anstalt, welche so viel Gutes bezweckt, in ihrem edeln Streben durch Aufgabe von auszubessernder Wäsche oder durch Abnahme der gefertigten Waarenvorräthe (unter denen vorzüglich gestrickte Strümpfe für sehr billige Preise vorhanden sind) unterstützen!

Nachträglich ist zu bemerken, daß die auszubessernde Wäsche in der Expedition des Arbeitshauses für Freiwillige abgegeben und darüber Quittung ausgestellt wird.

### Biographische Rückblicke auf verstorbene Leipziger.

[Monat Juni.]\*

Unter den in dem Monate Juni verstorbenen Leipziguern, deren Namen wegen ihrer Verdienste um Wissenschaft oder Staat oder Stadt die Nachwelt mit Ehren nennt, gedenken wir zunächst zweier Männer, die in weniger vorgeschrittener Zeit, als die unstrige, sich durch die Anwendung derselben Art der Kenntnisse, die die Neuzeit so hoch gestellt und so weit ausgebildet hat, durch die Mathematik, einen Namen unter ihren Zeitgenossen und ein für damals nicht geringes Verdienst durch ihre Erfindungen erwarben. Es sind die beiden Professoren der Mathematik Johann Homilius (Hommel) und Valentin Rhava (Rhau). Der erstere, geboren zu Memmingen in Schwaben am 2. Februar 1518, wurde vom Kurfürst Moriz 1546 zum Nachfolger des damals berühmten Joachim, genannt Rheticus, berufen und blieb an der Universität bis an seinen Tod, den 3. Juni (nach andern Angaben Juli) 1562. Er war Melanchthons Freund und Schüler und stand auch bei Kaiser Karl V. in großem Ansehen, der oft an seinen mathematischen Demonstrationen Theil nahm; vorzugsweise aber schätzte ihn der Kurfürst August von Sachsen, der bekanntlich ein großer Freund der Wissenschaften war. Von diesem wurde H. mit der Vermessung von Aekern, Wäldern ic. beauftragt; für ihn verfertigte er verschiedene mathematische Instrumente und es wird auch berichtet, daß er dem Kurfürsten eine große Vorliebe für die Astronomie einflößte. Als einen genauen Beobachter des gestirnten

\*) Zur Fortsetzung des biographischen Erinnerungskalenders. S. Nr. 149 d. Bl. v. d. J.

Himmels, so wie als einen genauen Verfertiger mathematischer Instrumente rühmt den H. selbst Tycho Brahe, der berühmte Astronom, welcher 1562 sein Zuhörer war. Was speciell Leipzig anlangt, so ist bemerkenswerth, daß er die Polhöhe (= geograph. Breite) unserer Stadt mit Hilfe der von ihm verfertigten hölzernen Quadranten, richtiger als seine Vorgänger, nämlich auf 51° 17' bestimmte. (Tycho Brahe setzte 2 Minuten hinzu; jetzt nimmt man sie 51° 20' an.) Um die Universität machte er sich nächstem noch besonders durch die Stiftung eines Stipendiums von 1000 Gulden für einen Studirenden aus der Hommelschen Familie oder aus Memmingen verdient.

Sein Nachfolger war Valentin Rhava, gestorben den 11. Juni 1575. Er erwarb sich den Ruhm seiner Zeitgenossen durch eine mathematische Erfindung, eine Maschine zur Bestimmung der Meilenweite, die ein Wagen zurücklegt. Kurfürst August bediente sich derselben auf seinen Reisen und diese Erfindung wurde sogar in lateinischen Gedichten verherrlicht. Noch jetzt befindet sich, dem Vernehmen nach, im historischen Museum in Dresden eine solche Maschine, die Kurfürst August an ein Rad seines Wagens befestigen ließ, um damit auf seinen Reisen die Entfernungen zu messen; bei jeder Viertelmeile gab die Maschine ein Zeichen.

Wir nennen nach diesen beiden Forschern auf dem Gebiete der exacten Wissenschaften zwei andre Männer, die sich auf ganz entgegengelegtem Felde, dem der Poesie, einen Namen bei ihren Zeitgenossen errangen. Der eine derselben war David Elias Heydenreich, geboren am 21. Januar 1638 zu Leipzig, wo sein Vater Beisitzer der Juristenfacultät war. Er widmete sich schon bei seinen Universitätsstudien in Leipzig und Wittenberg auch der Dichtkunst und den schönen Wissenschaften überhaupt, übersetzte auch Einiges aus dem Holländischen ins Deutsche. Im J. 1666 wurde er Geh. Secretär bei dem Herzog August, dem Administrator des Erzstifts Magdeburg, und trat 1680 nach dessen Tode als Rath in die Dienste des Herzogs Adolph zu Sachsen-Weißenfels, wo er 1688 am 6. Juni starb. In der obgedachten Beziehung, wegen deren seiner hier Erwähnung geschieht, ist zu bemerken, daß er der „fruchtbringenden Gesellschaft“ angehörte, einem zu Anfange des 17. Jahrhunderts entstandenen gelehrten Vereine, der sich den Zweck der Erhaltung und Wiederherstellung der reinen deutschen Muttersprache gesetzt hatte und ungeachtet der Erfolglosigkeit seiner Bestrebungen doch, gleich andern ähnlichen Gesellschaften jener Zeit, in manchen Leistungen einzelner Mitglieder Verdienstliches ans Licht brachte. H. war seit 1673 „Erzschreihalter“ (Secretär) dieser Gesellschaft und führte — nach der Sitte der Mitglieder, sich besondere Beinamen in der Gesellschaft zuzulegen — den Namen: der Willige. Geschrieben hat H. Opern, Komödien und geistliche Oden, sämmtlich von untergeordnetem Belange: 14 seiner geistlichen Lieder befinden sich in dem alten Leipziger Gesangbuche.

Etwas namhafter als H. ist in der Geschichte der deutschen Dichtkunst Johann Christoph Rost, der Sohn eines Küsters zu St. Thomas, geboren 1717, gestorben als Obersteuersecretär zu Dresden am 19. Juni 1765. Er ist Verfasser mehrerer im Gessnerschen Geschmacke geschriebenen Schäfergedichte und einiger dramatischer Kleinigkeiten. Als am 6. October 1752 des bekannten Weiße komische Oper „der Teufel ist los“ auf der hiesigen Bühne aufgeführt worden war, eiferten der damals sehr einflussreiche Professor Gottsched und dessen Anhänger nachdrücklich dagegen. Dies gab R.'n Veranlassung zu einer satyrischen Flugschrift unter dem Titel: „der Teufel an Herrn G., Kunstrichter der Leipziger Schaubühne“ (Lpz. 1753, auch in Schmidts Anthologie der deutschen Schaubühne abgedruckt). Gottsched verklagte den Verfasser bei dem Grafen Brühl, dessen Secretär und Bibliothekar damals R. war; dieser ließ sich von G.'n das Stück vorlesen und gab ihm darauf den Rath: er solle thun, als wisse er nichts davon, es sei ja doch nur eine Poesie. — R.'s „Schäfergedichte“ fanden bei seinen Zeitgenossen mehrfachen Beifall und sind zwischen 1742 und 1768 in wiederholten Auflagen zu Leipzig erschienen.

Der nächste, bei dem wir einige Minuten verweilen wollen, ist ein Mann, dem im jugendlichen Alter ein plötzlicher Tod traf, ein Mann, zwar ohne irgend welchen Anspruch auf persönliche Berühmtheit, aber dessen, von getreuer Hand aufgezeichnetes Leben ein wohl interessantes Bild glücklichen Anfangs und traurigen Verkommens, talentvoller Vielseitigkeit und innerer Zerspaltung, glänzenden Scheines und trüber Wirklichkeit ist. Sicul, der Leipziger Annalist, hat es (im 2. Bande seines Jahrbuchs) aufgezeichnet. „Den 4. Juni 1721 — so beginnt er — kam durch Unglück im Wasser um sein Leben Herr Christian Sigmund



Span, Juris practicus alhier, welcher geboren in Lobenstein den 7. Nov. 1681 und also 39 Jahr und 7 Monate alt worden. Wenn Studia, Exercitia, Reisen und Bekanntschaften mit mehreren Ständes- und Gelehrten Personen einen Menschen glücklich machen könnten, so müßte solches bei obengenanntem Desancto ohnfehlbar eingetroffen haben. Daß aber am Laufen nicht helfe schnell sein, und zur Nahrung nicht helfe geschickt sein, dessen hat man gegenwärtig ein vollständiges Beispiel an ebendesselben Leben, welches in etwas wider Gewohnheit gerathen." Aus der weitem Lebensbeschreibung selbst heben wir Folgendes heraus: Der junge Span, Sohn eines gräflichen Reußischen Amtmanns zu Lobenstein, bezog im Juni 1699 die Universität Leipzig, wo er einer der letzten war, die bei der Immatriculation den alten, im November 1699 abgeschafften Studenteneid leisteten. „An Mitteln auf der Universität — sagt sein Biograph — scheint es ihm nicht gefehlet zu haben, angesehen er nicht allein mit einer wohlgelegenen Stube am Markte fast gegen 3 Jahre lang und mit Professor- und Doctor-Tischen gegen Bezahlung versehen gewesen, sondern auch den Fecht- und Tanzboden nebst der Reit-Schule zu frequentiren, ferner die französische, italienische und holländische Sprache zu erlernen und zu jeder derselben einen besondern Sprachmeister zu halten sattsames Vermögen gehabt“ \*). Nach Beendigung seiner Studien wurde er, nach Sitte jener Zeiten, Hofmeister bei verschiedenen jungen Edelleuten, in deren Geleit er Reisen, auch nach Holland und England machte. Als etwas Besonderes wird hierbei erwähnt, daß er sich in London „fogar in die Versammlung der beiden Parlamenten ingeriret“ habe. Von seinen vielseitigen Talenten zeugt, daß er sich auf diesen Reisen namentlich auch mit dem Studium der Mathematik, der Fortification und der Architektur beschäftigte. Dennoch wollte es ihm nach seiner Rückkehr nicht glücken. Er war eine Zeit lang gräflichen Reußischer Kanzlei-Secretair, wendete sich aber nachher wieder nach Leipzig zum — Bücher-Schreiben und Uebersetzen. (Ein „Literat“ neuesten Styles!) Begreiflich ist es, daß er auch dieses „Geschäfts“ bald überdrüssig ward und nun der juristischen Praxis sich widmete.

\*) Diese Notiz giebt einen eigenthümlichen Einblick in das Leben eines „noblen Studenten“ vor 150 Jahren. Zugleich ist es von Interesse, zu sehen, wie sehr man damals sich auch auf das Erlernen der neueren Sprachen legte, unter welchen auch die holländische einen Platz einnahm, den ihr die damalige hohe Culturstufe der Niederländer und deren Einfluß auf gelehrte Bildung, wie auf Handel und Gewerbe erworben hatte. — Ueberhaupt hat es an Lehrern der neueren Sprachen schon im Anfange des vorigen Jahrhunderts in Leipzig nicht gemangelt. Derselbe Sicul zählt im Jahre 1722 4 Lehrer der englischen, 14 der französischen, 3 der italienischen und 1 der polnischen Sprache hier auf, von denen nur Einer zweimal vorkommt: also 21 Sprachlehrer bei einer Bevölkerung von 29,000 Einwohnern. Das ist verhältnißmäßig mehr als bei einer Einwohnerzahl von 63,000, 35, die das Adressbuch für 1850 namhaft macht!

Es gelang ihm auch, durch die Vertheidigung einer bereits zum Tode durchs Schwert verurtheilten „armen Sünderin“, die ein Waisenmädchen hier um's Leben gebracht hatte, einer Schweizerin Namens Elisabeth Schmidt, sich einigen Ruf zu verschaffen, indem er bewirkte, daß derselben Strafe in lebenslängliches Zuchthaus gemildert ward. Allein es scheint ihm gleichwohl im Uebrigen nicht sehr günstig ergangen zu sein, ja er mußte selbst einmal, wie sein Biograph sagt, „die Fatalität des Gefängnisses über seiner Praxi leiden.“ Auf einem Geschäftsgange zu einigen Klienten in Möckern am 4. Juni 1721 traf ihn das Unglück, daß der Uferstrand des Flusses zwischen Gohlis und Möckern unter seinen Füßen einstürzte und er in Mangel von Hülfe dabei ertrank. Es gingen dunkle Gerüchte über diesen Vorfall, sein Biograph scheint sie nicht zu glauben; sie können uns nicht kümmern; sein Leben bleibt auch ohne sie nicht ohne Lehre und Interesse.

Interessanter noch, weil inhaltsreicher, würde das Leben Dr. Christoph Türck's, welcher am 9. Juni 1547 zu Leipzig plötzlichen Todes starb, für uns sein, wenn alle Partien desselben so aufgehellert wären, wie bei dem vorigen. Schon über Türck's Herkunft waltet Ungewißheit; nach der einen Angabe ist er ein armer Schustersohn aus Leipzig, nach einer andern ist er im Stifte Merseburg geboren und sein Name lautet: Christoph von Crostewitz, genannt Türck. In letzterer Weise bezeichnet ihn auch eine akademische Einladungsschrift vom Jahre 1606, welche zugleich die Tochter des Senator Christian Goldhans \*) seine Schwester nennt. Mag hiervon richtig sein, was will, so steht fest, daß er sich bald zu Ansehen und Einfluß emporschwang. Er wurde des Erzherzogs zu Mainz und Magdeburg, Albert, Rath und Kanzler, nach dessen Tode er 1546 in die Dienste des Kurfürst Moriz von Sachsen übertrat. Noch von ersterem erhielt er die Erbvogtei des 1520 errichteten Neustifts zu Halle und den eigenthümlichen Besitz mehrerer Stiftsgüter gegen unbedeutende Zinsen, z. B. des Klosters Conradsburg neben seinem Schlosse und Ritterstift Ermleben im Stifte Halberstadt, der Comthurgüter zu Passendorf bei Halle u. A. (S. Dreyhaupt, Besch. d. Saalkr. I. p. 849, 916.) Diesen Glanz seiner äußern Stellung hat T. freilich mit etwas Trübem erkauft — mit seinem Widerstreben gegen die Sache der Evangelischen. Er galt als heftiger Feind der Letztern, und man wird es nicht bezweifeln mögen, da er so reiche Belohnung treuer Dienste von seinem Herrn, dem Mitstifter der katholischen Liga, empfing. Ob freilich deswegen Kurfürst Johann Friedrichs Rache zu billigen sei, der 1546 auf dem Feldzuge wider Moriz T.'s Gut Passendorf zerstören ließ, unterliegt anderer Beurtheilung.

(Schluß folgt.)

\*) Eine mir vorliegende handschriftliche Notiz bemerkt, daß von diesem Senator S. das Goldhansgäßchen (das also wie vorstehend geschrieben werden müßte) den Namen führe. Vielleicht wissen genauere Kenner unserer Ortsgeschichte hierüber Bestimmteres.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

### Leipziger Börse am 26. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	100	99 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	111 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	110 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Magdebg.-Leipziger .	218	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische .	—	97
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baierische . .	85	—
Chemnitz-Riesauer . .	—	—	Thüringische . . . .	—	69
do. 10. f-Sch. . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Cöln-Mindener . . . .	—	105	Oesterr. Bank-Noten	82 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	82 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Fr.-Wilh.-Nordbahn . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	145 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Leipzig-Dresdner . . .	144	143 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	desbank La. A. . . .	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	22	—	do. La. B. . . . .	117 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) Nach Berlin, A) über Göthen, ingl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgs 6 und Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr [Magdeb. Bahnh.]; B) über Röderau, ingl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgs 5 u. Nachm. 3 Uhr. [Drosdn. Bahnh.]  
Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgs 7, Abds 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.; b) nach Frankfurt a/D. Abds 6 u.; c) nach Potsdam Morgs 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Brmt. 9, 11, Mittags 12; Nachm. 2, Abds 5, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 7 u. 10 u.; d) Stettin Morgs 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. Abds 5 u.

- 2) Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Zittau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug Morgs 6 u. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 u. (theils direct, theils mit Uebernachten in Dresden). — Güterzug, unter Personenbeförderung, Brmt. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Drosdn. Bahnh.]
- 3) Nach Frankfurt a/M., über Cassel u. Gießen, direct, Personenzug Nachmitts. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10<sup>7</sup>/<sub>12</sub> bis Morgs 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Morgs 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mitts 12 Uhr in Gerstungen). — Auf derselben Tour: Personenzug Morgs 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Brmt. 9 Uhr in Halle) und Güterzug Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7<sup>1</sup>/<sub>12</sub> Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mitts 12 Uhr (mit Aufenthalt bis Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]
- 4) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München. Personenzug Morgs 5 Uhr (mit Uebernachten in Nürnberg), Mitts 12 Uhr (mit Uebernachten in Hof) und Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen). Auf derselben Tour: Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach. [Bayersch. Bahnh.]



5) Nach **Magdeburg**, über **Cöthen**, ingl. nach **Bernburg**, ebenso nach **Halberstadt**, **Braunschweig**, **Hannover**, **Harburg**, **Bremen**, **Minden**, **Düsseldorf** u. **Cöln**, auch nach **Paris** u. **London**. Personenzug **Megns** 6 U. (mit Uebernachten in **Minden**), Mittags 12 U., unter eigener Beförderung nach **Mecklenburg** u. **Hamburg**, (mit Uebernachten in **Uelzen**, in **Hannover** u. in **Wittenberge**), Abds 5 1/2 Uhr, endlich Abds 10 Uhr nach allen vor- genannten Orten direct. — Güterzug, unter Personenbeför- derung, **Megns** 7 1/2 und Abds 6 1/2 Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in **Cöthen**). [Magdeb. Bahn.]

**Öffentliche Bibliotheken.**

**Universitätsbibliothek** 2—4 Uhr.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.  
**Sermann Krone's Niesen-Daguerrestyp**, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2  $\phi$  bis 50  $\phi$ .  
**Centralhalle:**  
 Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren- lager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.  
 Möbel- u. Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergulder und Lackier, von früh 7—7 U. Abends.  
 Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.  
 Kunstalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunst- vereins, früh 8—6 U. Abends.  
 Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.  
 Centralgarten, Concert von 7—10 Uhr.  
**Schützenhaus:** Concert von 7—10 Uhr.

**Nothwendige Subhastation.**

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte soll wegen ausgeklagter Schulden das an der **Serbergasse** alhier sub No. 7/1383 gelegene, Herrn **Johann Friedrich Gottfried Polet** zugehörige Haus- und Gartengrundstück, welches ohne Berücksichtigung der jährlichen Abgaben zur **Immobiliar-Brandcasse** und zum **Stadt- schulden-Tilgungsfonds** auf 13,800 Thlr. gewürdert worden ist, **den 30. Juni 1851**

öffentlich versteigert werden. Kaufslustige haben sich deshalb am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Licitiren anzugeben, bei der sofort nach 12 Uhr Mittags beginnenden Lici- tation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Leipzig, den 22. April 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
 Steche.  
 Gustav Körner, Stg.-Actuar.



**Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**

Die am 1. Decbr. d. J. zurückzahlenden 64 Nummern der Partial-Obligationen unserer Anleihe 1. und 2. Serie sollen Dienstag den 1. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr im Sessionszimmer des hiesigen Bahnhofs vor Notar und Zeugen öffentlich ausgelost werden. Leipzig, den 25. Juni 1851.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
 Gustav Parkort, Vorsitzender.  
 F. Busse, Bevollmächtigter.



**Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.**

Tägliche Abfahrten früh 6 Uhr, Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 2 Uhr von **Dresden** nach **Pillnitz**, allen Stationen der **Sächs. und Böhm. Schweiz**, **Tetschen**, **Aussig** (zum Anschluß an die Eisenbahn nach **Prag** und **Wien** und zu Wagen nach **Leplitz**), **Lobositz** bis **Leitmeritz** und zurück.  
 Von Dresden nach **Aussig** I. Platz 30 Ngr., II. Platz 20 Ngr.,  
 " " " **Leplitz** I. " 40 " II. " 25 "  
 " " " **Leplitz und retour** I. Platz 70 Ngr., II. Platz 40 Ngr.  
**Doppelbillets** sind für Hin- und Rückfahrt gültig und gewähren außer der Billigkeit noch den Vortheil, daß die Rückfahrt beliebig — während der ganzen Jahreszeit des Jahres — erfolgen kann.  
**Die Direction.**

**Holz-Auction**

auf dem **Bederschen Zimmerplatz**.  
 Heute Freitag **Karrenhölzer**, **Latten**, **Brennholz** und eine große **Bude**.  
 Adv. **Beuthner sen.**

**Auction von Arbeits-Pferden.**

In dem an der **Serbergasse** hier gelegenen **Gasthose** zur goldenen Sonne sollen

**Sonnabends den 28. Juni d. J.**

Vormittags von 10 Uhr an

10 Pferde, mit denen bisher an der Erweiterung des **Leipziger Dresdner Bahnhofs** gearbeitet worden ist, einzeln gegen baare Zahlung in **Courant** notariell versteigert werden.  
 Dr. **Seinr. Aug. Kori sen.**, Rotar.

Im Verlage von **C. F. W. Siegel**, Neumarkt Nr. 31, sind neu erschienen:

**G. Köhler**, 2 Hüpfel-Polka und Jäger-Schottisch für Pianof. Pr. 7 1/2 Ngr.

Unterricht im **Stricken** und **Nähen** für Kinder wird erteilt **Dresdner Straße** Nr. 14, 2 Treppen.

**Lotterie-Anzeige.**

**Montag den 7. Juli** a. c. wird die 1. Classe 40. Königl. sächs. Landeslotterie gezogen. Loose dazu in 1/2, 1/2, 1/4 und 1/8 empfiehlt  
**C. Nebel**,  
 Neumarkt Nr. 35, 1. Etage.

**Local-Veränderung.**

Die **Pianoforte-Fabrik** von **S. Werhaut** befindet sich jetzt **Inselstraße** Nr. 14.

Meine **Expedition** befindet sich von heute an in der **Schloßgasse** Nr. 16, unmittelbar neben dem **Petersthore**.  
 Adv. **Cerutti**.

Mein **Atelier** befindet sich von heute an **Hotel de Prusse**, 2. Etage Nr. 22. Leipzig den 24. Juni 1851.  
 Prof. **Franz Schulte**, Portrait-Maler.

Die **Lampen-Reinigungsanstalt** von **B. Schulze** (früher **Königsplatz**) befindet sich von jetzt an **Schrötergäßchen** Nr. 5, eine Treppe, und empfiehlt sich seinen Kunden bestens.

**Briefe**, Gelegenheitsgedichte etc., fertigt **F. Barth**, **Kloster-gasse**, **Stieglitzens Hof**, 2 Treppen.

**Bettfedernreinigungs-Maschine**  
**Grimma'sche Straße**, **Fürstenhaus**.



Heute Abend Schlag 6 Uhr wird der Loos-  
Verkauf der K. K. österr. Lotterie geschlossen.  
Aug. Kind, Markt Nr. 6, 1 Treppe.

### Schnell-Schönschreibe-Unterricht.

Unterselbster, der seit einer Reihe von Jahren sich mit Unterricht in der Kalligraphie beschäftigt hat, und dabei eine auf bewährte Grundsätze basirte Methode befolgt, durch welche es ihm möglich ist,

**in Zeit von höchstens 30—35 Stunden**

nicht nur die unleserlichste Handschrift in eine sichere, schöne und gefällige umzuwandeln, sondern auch solchen, die des Schreibens gänzlich unkundig sind (Kindern und Erwachsenen), diese unentbehrliche Kunst zu lehren, beabsichtigt während eines kurzen Aufenthaltes in Leipzig einen Coursus im Schönschreiben zu eröffnen, und ladet Alle, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, ergebenst ein, ihre Unterschriften gefälligst in der Kunsthandlung des Herrn S. Rocca niederzulegen, wo über die billig gestellten Bedingungen das Nähere zu erfahren ist. Zugleich liegen ebendasselbst Schriftproben aus, welche von dem schnellen und günstigen Erfolge meiner Unterrichtsmethode eine deutliche Anschauung gewähren.

Bei nur irgend genügender Schüleranzahl beginnt der Coursus den 1. Juli, und wird das Unterrichtslocal zur Zeit in diesem Blatte bekannt gemacht werden.  
G. S. Rehl, Lehrer der Schnell-Schönschreibekunst aus Göthen.

Den nach eigener Methode seit drei Jahren mit günstigem Erfolg, wovon die zur Ansicht ausliegenden Resultate zeugen, geleiteten **20stündigen Schnell-Schönschreib-Unterricht**

empfehle ich hiermit der geneigten Benutzung Allen, welche sich eine leichte wohlgefällige Handschrift, selbst bei völliger Unkenntniss der Schreibkunst, aneignen wollen, täglich von 5—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends unter billigen Bedingungen. Für Damen ist ein Coursus von 1—2 Uhr Mittags angesetzt.  
Julius Wendel, Königsstrasse Nr. 20, Seitengebäude 2. Etage.

Die Expedition der B. Volksblätter und A. Binder'sche Leihbibliothek befindet sich von heute an Kupfergäßchen Nr. 6 (Dresdner Hof).

Dem verehrungswürdigen Publicum und allen meinen Gönnern die Anzeige, daß ich mein seit einer Reihe Jahren betriebenes Geschäft von heute an Universitätsstrasse, in das Gewölbe der großen Feuerkugel verlegt habe. Daher empfehle ich mein gut eingerichtetes

### Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

zur gütigen Benutzung, und werde, wie früher, alle in mein Fach gehörende Arbeiten gut und billig fortan liefern.  
Ergebenst  
Leipzig den 28. Juni 1851. G. N. Neumann.

Mein vollständig assortirtes **Schuh- u. Stiefeletten-Lager** in den neuesten Façons und modernsten Stoffen empfehle ich hiermit den geehrten Damen zur gütigen Beachtung.  
A. Schenermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

**Damentleiderstoffe** und französische Jaconats in großer Auswahl werden billig verkauft.  
Paul Bellavène, Zeiger Straße Nr. 4, 1. Etage.

### Handlungs-Bücher,

gebunden in engl. Leder und grün Leinen, linirt und paginirt, so wie chemische Copie-Bücher, in welchen ohne Feder und Tinte, Brief und Copie zugleich, schwarz, roth oder blau geschrieben werden kann, empfiehlt

Job. Friedr. Brandt, Petersstraße Nr. 1.

**Stoffhandlung, Wäscherei und Färberei.** Hand-  
schuhe in jeder vorzuziehenden Farbe, so wie in  
jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie  
neu hergestellt. Geschw. Möderka, sonst S. König,  
Peterkirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Bestellungen auf

### Granitplatten

nimmt an und verlegt billigst  
Julius Schirmer, Eisenbahnstraße Nr. 6.

Alle vorzuziehenden

### Marmorarbeiten

werden gut und sauber ausgeführt von  
Julius Schirmer, Eisenbahnstraße Nr. 6.

Güte werden schnell gewaschen und gebleicht Grimma'sche  
Straße Nr. 2

### Handschuhe

von jedem Leder werden gewaschen wie neu à Paar 12 S., echt  
schwarz gefärbt 20 S., blaue Wäpfe Nr. 13.



Bessern empfang ich folgende ganz neue Paris-  
ser Musterhüte:

- |   |                                             |
|---|---------------------------------------------|
| 1 | Chapeau, Feutre castor velours rosé (grau), |
| 1 | do. Feutre castor rosé (grau),              |
| 1 | do. Feutre flamand velours (schwarz),       |
| 1 | do. Feutre flamand (schwarz),               |
| 1 | do. Feutre gris ras (grau),                 |
| 1 | do. Thibet à mécanique (schwarz),           |
| 1 | do. Soie 1. Qualität (schwarz),             |
| 1 | do. Soie 2. Qualität (schwarz),             |

worauf Aufträge nach genauer, mittelst Conformatour typographo  
genommener Kopfform bis Sonnabend den 28. Juni Abends 6 Uhr  
zum schnellsten Bezug entgegengenommen werden.  
Leipzig, den 22. Juni 1851.

G. B. Geisinger im Mercianum.

### Ausverkauf.

Das Kleidermagazin auf dem Neumarkt, kleine Feuerkugel, soll  
in kurzer Zeit billig ausverkauft werden.

**Eilenburger** Kattune, neue Sendung,  $\frac{1}{4}$  breit von  $2\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$   
an à Elle Halustrasse im Stern.



**M. Bauer, Hainstrasse No. 31,**

empfehle ihr Lager von Bielefelder Herren-Senden, Vorhemden, Halskragen u. u., von dem größten bis zum feinsten Leinen, nach neuesten Façons gearbeitet, zu billigen Preisen.

**G. F. Märklin**  
Markt No. 16.

Kaffeebreter mit Landschaften, Rheingegenden, Londoner Industriepalast u. u., in allen Größen empfing ich zu den billigsten Preisen.

Neueste Tuchnadeln für Damen, mit Einrichtung, daß man sich nicht stechen kann, als auch ganz neue Gürtelnadeln empfehle ich ebenfalls billigt.

**Zum Botanisieren**

empfehle ich Werkzeuge, dauerhaft und zweckmäßig gemacht, so wie zum Feld- und Gartenbau für Erwachsene wie für Kinder jeden Alters.

**C. F. Gottwald, Universitätsstraße.**

**Grundstück = Verkauf.**

Ein in der Stadt Borna gelegenes Hausgrundstück, massiv gebaut, mit 3 Seitengebäuden, ein □ bildend, nebst daran stößendem Garten, Feld und Wiesen, worauf 570 Steuereinheiten haften, ist mit  $\frac{1}{2}$ , nach Befinden auch nur  $\frac{1}{3}$  Anzahlung sofort zu verkaufen. Der Rest der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Keellen Käufern giebt auf mündliche und frankierte schriftliche Anfragen die gewünschte Auskunft

**Louis Meister, Königsplatz Nr. 12.**

**Verkauf.**

Ein Haus, welches 64 Thlr. einbringt und verhältnismäßig geringe Abgaben hat, ist durch mich billig zu verkaufen.

**Emmerich Anshüs, Adv.,  
Katharinenstraße Nr. 24.**

Zu verkaufen ist ein Haus in einer lebhaften Straße der Vorstadt für 3500 Thlr. mit  $\frac{1}{3}$  Anzahlung durch

**Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.**

**Zu verkaufen**

ist ein in einer hiesigen Vorstadt gelegenes, bisher zu Niederlagen benutztes Gebäude nebst Schuppen, Hofraum und mehreren Gärten und Baustellen, welches sich vorzüglich zu Anlage einer Fabrik, Wollböden und dergl., eignet. Nähere Auskunft ertheilt

Rechtsanwalt **J. Steger, Katharinenstraße Nr. 14, 3 Tr.**

In der frequentesten Lage Leipzigs ist eine gut rentirende Restauration nebst Mobiliar sofort oder in der Kürze käuflich zu übernehmen. Darauf Reflectirende haben die Güte ihre Adressen an Herrn **Rehnert, Reichels Garten** neben der Loge niederzulegen oder dort Rücksprache zu nehmen.

Ein Restaurationsgeschäft ist unter billigen Bedingungen sofort zu übernehmen. Näheres unter der Adresse **A. J. Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.**

Ein gut angebrachtes, renommiertes Modegeschäft auf hiesigem Plage ist sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist sofort eine Destillation in guter Lage mit Uebernahme des Locals oder auch ohne dasselbe. Zu erfragen **Nicolaistraße Nr. 24 im Gewölbe.**

Ein schöner Garten vor dem Gerberthore, mit großem Hause, vielem Obst und Beerengewächse, sehr schönen Rosen und andern Blumen, ist zu verkaufen.

Ein guter Flügel und ein tafelförmiges Pianoforte ist zu vermieten Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.

Ein Pianoforte ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen **Frankfurter Straße Nr. 34.**

Ein Flügelpianoforte ist für den festen Preis von 50 Thlr. zu verkaufen und täglich von 7 bis 10 Uhr Morgens in Augenschein zu nehmen **Rosenthalgasse in Haug's Hutfabrik.**

Zu verkaufen steht ein elegantes Billard mit allem Zubehör im großen Kuchengarten.

**Gartenbänke**

sind zu verkaufen **Reichstraße Nr. 11 beim Hausmann.**

**Möbels-Verkauf** kleine Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe: Divan, Bureau, runder Mahagony-Tisch, div. Spiegel, Küchenschrank, Fenstertritte, 1 Kronleuchter, Tische, Bettstellen, Kinderbettstelle, Rohrstühle, 1 gutes Schreibpult, 1 Satz Billardbälle, 1 Satz kleinere für ein Knaben-Billard, 1 Satz Pyramidenbälle, Bücherregale u.

Zu verkaufen sind Möbel verschiedener Art **Erdmannsstraße Nr. 11.**

**Dr. Stehmann.**

Zu verkaufen sind 2 Stück Gewölbetafeln, eine mit Eisenblech beschlagene Thüre, ein Gatter-Comptoirverschlag, ein Schrank für eine Schenkwerthschaft oder als Küchenschrank passend, ein Kirschbaumener polirter Schrank (um ein Bett hinein zu stellen), ein dergl. Spiegel mit Schränkchen, eine dergl. Etagère **Holzgasse Nr. 11 b.**

Zu verkaufen ist 1 Nähtisch u. runder Tisch, beides von Mahagoni, 2 Kammerdiener von Kirschbaum, 1 breiter Wäsch- oder Kleider-schrank, 1 braunpol. Waschtisch **Frankf. Str. 50, im Hofe parterre.**

Zu verkaufen ist billig ein dauerhaftes Schreibpult mit vielen Fächern beim Tischler **Senf in Nr. 8 Petersstraße hinten im Hofe.**

Zu verkaufen ist eine neue Ottomane mit Damastbezug für 8  $\frac{1}{2}$  Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein neuer Divan mit Koffhaaren und Damastüberzug **Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.**

Ein Secretair von Kirschbaumholz ist zu verkaufen **Ritterplatz Nr. 16.**

Ein sehr schöner Kronleuchter ist billig zu verkaufen **hohe Straße Nr. 16, 1 Treppe.**

Zu verkaufen sind mehrere vollständige Gebett Betten, div. Tische und Stühle, Porzellan- und Glasgeschirre, so wie diverse Messingleuchter im großen Kuchengarten.

Zwei gut gemachte Betten, eine kupferne Blase und zwei Platten sind zu verkaufen im **Brühl Nr. 77, im Hofe rechts 1 Treppe, bei Günfel.**

Zu verkaufen ist ganz billig eine Hobelbank und ein kleines Esopha **Querstraße Nr. 3, im Hofe rechts 1 Treppe.**

**Gofenflaschen** sind zu verkaufen **Halle'sche Straße Nr. 6.**

Zu verkaufen sind billig mehrere Duzend alte Stiefelpantoffeln, meist ausgebessert, in der **Marie, Neumarkt Nr. 32, quer- vor im Hofe 2 Treppen.**

Ein schöner zweispänniger Rüstwagen mit eisernen Achsen, wenig gefahren, steht billig zu verkaufen **Kirchgasse Nr. 41.**

Zu verkaufen sind billig ein dauerhafter Kinderwagen mit Lederdeck zum Zurückschlagen, ein 8 □ Ellen gebrauchter Wachs- tuch-Teppich und ein Blumenbret **Petersstraße Nr. 12, 1. Etage.**

Zu verkaufen ist ein schöner **Aesclepiasock** mit 20 Blät- then **Georgenstraße Nr. 6 bei Hoff.**

**Fichtene Leiter & Heubäume**

und 500 Stück **Karrenhölzer** verkaufe ich, um einer neuen Partie Platz zu machen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**S. A. Schickell vor dem Dresdner Thor.**

**Palmyrene Soap,**

eine ausgezeichnete gute Bade-Seife, empfehlen und verkaufen das **Packet zu 6 großen Stücken für 15 Ngr.**

**Gebrüder Tecklenburg.**

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein Ci- garren-Lager **Bremer, Hamburger und inländischer Fabrikate**, in vorzüglicher Waare und zu den bil- ligsten Preisen; desgl. **Streichhölzchen pro mille 15 Pf.**, in größern Quantitäten billiger, auch aus- gezeichnete **Glanzwische die Schachtel zu 3 und 5 Pf.**

**F. W. Dücker.**

**Reichstraße Nr. 27, Auerbachs Haus vis à vis.**

In Commission erhielt eine Partie schöner **Domingo- Deckblätter**, die zu billigen Preisen verkauft

**Friedrich Schuchard.**



**Schönschmeckenden Domingo-Kaffee,**  
à Pfund 7 Ngr., empfiehlt  
**Theodor Bindner, Grimm. Straße Nr. 6.**

**Neue Matjes-Häringe,**  
beste Qualität, in Tonnen, Schocken und im Einzelnen bei  
**Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.**

**Echten Limb. Sahnenkäse**  
und prima Sorte Schweizerkäse empfiehlt in bekannter Güte  
**Moriz Richter im Barfußgäßchen.**

Heute erhalte ich wieder  
**echte Braunschweiger Schladwurst,**  
so wie auch von allen Sorten Gothaer Wurst, Speck u. Schinken.  
**Moriz Richter, Barfußgäßchen.**

**Verkauf.** 100 Kannen frische Milch können noch jeden  
Morgen auf einem nahe bei Leipzig gelegenen  
Gute abgegeben werden und bittet man die darauf Reflectirenden  
ihre Adressen gefälligst bei Herrn **Robert Schmidt,** der Post  
vis à vis niederzulegen.

**Zu erborgen gesucht** werden gegen hinreichende hypothe-  
tarische Sicherheit 2500 Thlr. durch  
**Adv. Eduard Fischer, Reichstraße Nr. 38, 2 Tr.**

**Gesucht** werden sofort 4000 Thlr. gegen sichere Hypothek  
an einem hiesigen Haus- und Gartengrundstück durch den  
**Adv. Scheidhauer, Klostersgasse Nr. 14.**

400 Thaler werden gegen Sicherheit zu 6% auf drei Jahre zu  
leihen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes  
unter B. H. 10 niederzulegen.

**Auszuleihen** sind sofort 800 und 500 Thlr. gegen sichere  
Landhypotheken; hingegen zu leihen gesucht werden 1000 Thlr. und  
300 Thlr. zu 5% als erste Hypotheken auf hiesige Grundstücken  
durch **Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.**

**100,000 Thlr. Stiftungsgelder** und **7000 Thlr. Privat-**  
gelder sind gegen Mündelsicherheit an Land- oder Stadtgrundstücken  
und 4% Zinsen sofort oder zu Michaelis d. J. auszuleihen durch  
**Advocat C. S. Simon, Ritterstraße Nr. 14.**

**Capitalienausleiher auf Landgrundstücke:**  
zu 4 1/2% jährliche Zinsen, wenn das gesuchte Darlehn mehr nicht  
als die Hälfte des Grundstückswertes — die Steuereinheit zu  
8 1/2 \$ gerechnet — beträgt, zu 4 1/2 bis 5% jährliche Zinsen aber,  
wenn das gewünschte Darlehn die Hälfte, doch nicht 2/3tel des  
Grundstückswertes übersteigt.

Leipzig den 27. Juni 1851. **Adv. Heinrich Graichen.**

1100 Thlr. sind durch mich gegen gute Hypothek auszuleihen.  
**Advocat Seymann, Nicolaisstraße, blauer Hecht.**

Für das Musikcorps des königl. preuß. 31. Infanterie-Regi-  
ments in Erfurt wird ein guter Solo-Trompeter gesucht. Adressen  
wird Herr **Joh. Fr. Hartknoch** (Poststraße Nr. 1) in Leipzig  
annehmen. **Mengel, Capellmeister.**

Ein Bursche, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu er-  
lernen, kann sich melden kl. Windmühlengasse Nr. 6.

Ein gewandter und fleißiger Bursche kann Arbeit finden bei  
**Käsmödel, Barfußmühle.**

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehener  
Kellner. Näheres Königsplatz Nr. 4 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Juli in eine Handlung ein Bursche  
vom Lande, wo möglich militärfrei.

Zu melden Sonntag früh von 10 bis 12 Uhr Petersstraße Nr. 43,  
3 Treppen vorn heraus.

**Gesucht** wird sogleich ein reinliches ordentliches Dienstmädchen  
große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

**Gesucht** wird ein Mädchen, das in der Küche und Wirth-  
schaft nicht unerfahren ist, zum 1. August Lehmanns Garten  
2. Haus, 3. Etage links.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein reinliches ordentliches Dienst-  
mädchen mit guten Zeugnissen Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe.

**Gesucht** wird sogleich ein ordnungsliebendes Dienstmädchen  
für Hausarbeit und Kinder Windmühlengasse Nr. 18, 1 Tr.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein kräftiges Dienstmädchen, wel-  
ches gute Empfehlung besitzt, Katharinenstraße Nr. 16, 2 Treppen  
vorn heraus.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein Mädchen, das sich keiner Arbeit  
scheut, Nicolaisstraße Nr. 14, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird  
zum 1. Juli gesucht Nicolaisstraße Nr. 20, 1 Treppe hoch.

Ein junger rechtlicher Kaufmann sucht zur Ausfüllung seiner  
Zeit Beschäftigung, gleichviel in welcher Branche, und erbittet sich  
gefällige Offerten mit A. M. No. 10b. poste restante franco.

Ein kräftiger junger Mann, welcher in den Stand gesetzt ist,  
Caution zu stellen, sucht eine feste Stelle als Markthelfer am hie-  
sigen Plage. Offerten bittet man gefälligst Brühl Nr. 15 franco  
niederzulegen.

Ein junger Mensch, 22 Jahre alt, militärfrei, im Schreiben  
und Rechnen nicht unerfahren, sucht einen Posten als Markt-  
helfer, Hausmann oder Bedienter; derselbe besitzt mehrseitige Em-  
pfehlungen, ist im Stande, einige Caution zu leisten und würde  
hauptsächlich auf den Posten eines Markthelfers reflectiren.  
Adressen sind Reichstraße Nr. 45, 1. Etage im Geschäft ab-  
zugeben.

## G e s u c h .

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, welches schon in  
Condition bei geehrten Herrschaften hier war, sucht eine Stelle als  
Ladenmädchen oder Gehülfin der Hausfrau, sei es hier oder aus-  
wärts. Näheres Gewandgäßchen Nr. 4 bei Mad. Schmidt.

**Gesucht.** Eine Wirthschafterin von gefesteten Jahren und  
freundlichem, bescheidenem, so wie sittlich-religiösem Charakter,  
welche einer bürgerlichen Haushaltung selbstständig vorstehen kann,  
auch der sorgfältigen Erziehung einiger Kinder sich mütterlich an-  
nimmt, wird zum 1. August d. J. zu engagiren gesucht unter  
Schiffre M. A. H. 2. poste restante franco Leipzig.

Ein ordentliches, an alle Arbeiten, welche in einer bürgerlichen  
Haushaltung vorkommen, gewöhntes Mädchen sucht zum 1. Juli  
einen Dienst; auch würde sich selbiges vermöge ihrer sonstigen  
Eigenschaften als Verkäuferin in irgend ein Verkaufsgeschäft eignen.  
Näheres wird Madame **Rehahn, Serbergasse im Schwan** mittheilen.

Eine perfecte Köchin sucht Verhältnisse halber einen Dienst. Zu  
erfragen im Löffergewölbe Nr. 2 hinter der Nicolaiskirche.

Ein Ordnung liebendes Mädchen, welches in der Küche und allem  
Weiblichen Bescheid weiß, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu  
erfragen große Fleischergasse Nr. 3.

Ein **arbeitsames Mädchen** sucht einen Dienst für Alles.  
Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen rechts.

## Kost- und Logis = Gesuch.

Für einen jungen Mann von auswärts wird Kost und Logis  
zum Preise von 80—100 Thlr. jährlich gesucht. Offerten beliebe  
man unter S. S. Nr. 1 franco Stadtpost niederzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird zu Michaelis in der innern Stadt  
oder in der Nähe der Post ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern  
nebst Zubehör im Preise von 60 bis 80 Thlr. Adressen bittet  
man Ritterstraße Nr. 7 in der Leihbibliothek des Herrn **Böhme**  
niederzulegen.

**Gesucht** wird von pünctlich zahlenden stillen Leuten ein Logis  
im Preise von 60—100 Thlr. (wo möglich Meßlage), zu nächste  
Michaelis.Adr. abzugeben in der Exp. d. Bl. unter Schiffre W. N.

Eine junge Engländerin, Witwe, sucht zu Michaelis 2 Stuben,  
unmöblirt, bei einer gebildeten Familie. Adressen erbittet man sich  
kleine Windmühlengasse Nr. 7 b, 1 Treppe.

**Gesucht** wird für Michaelis ein Logis von 1 Wohnstube,  
1 Schlafkammer, 1 Kammer und sonstigem Zubehör, wo möglich  
im neuen Anbau. Näheres Salomonstraße Nr. 6, 3 Tr. links.

**Gesucht** wird zum 1. Juli Stube und Kammer ohne Mö-  
bels mit separatem Eingang. Adressen unter den Buchstaben  
F. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



**Wohnungssuch.** Ein möbliertes Stübchen mit Bett im Preise von 20-24 Thlr. wird sofort oder 15. Juli zu mieten gesucht. Adressen W. R. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für Michaelis von einer pünctlich zahlenden Familie, vier erwachsene Personen, in der Grimma'schen Vorstadt oder in der Nähe des Halle'schen Thores ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör. Gefällige Anzeigen werden erbeten Ritterstraße Nr. 38 in der Material-Handlung.

Gesucht wird sogleich ein kleines Logis für eine einzelne Frau. Adressen nimmt Herr Baudius im Salzgäßchen an.

Ein solides Frauenzimmer sucht eine Stube ohne Möbel, jährl. 12  $\text{fl}$ . Adressen unter B. R. bittet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Stübchen mit Bett für 14 bis 16 Thlr. wird von einem außer dem Hause arbeitenden Frauenzimmer gesucht. Adressen bittet man bei Madame Kettel, Markt Nr. 9 abzugeben.

**Das Local-Comptoir für Leipzig**  
von **Wilhelm Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2, empfiehlt zur Vermietung mehrere schöne Familienlogis mit und ohne Gärten, Gewölbe und erste Stagen zu Geschäftlocalen, Logis für ledige Herren mit und ohne Meublement.

Auch sind mir mehrere gut rentirende Häuser aller Art zum Verkauf gegeben.

### Vermietung.

In Krasts Hofe, Brühl Nr. 64, sind die Localitäten, welche die Herren **Carl & Gustav Parkort** bis jetzt inne haben, ganz oder theilweise anderweitig zu vermieten, und wird der Hausmann **Engschke** darüber weitere Auskunft ertheilen.

**Vermietung.** Michaelis d. J. ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör und Garten, lange Straße Nr. 1b zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

#### ThomasKirchhof Nr. 4

ist eine völlig trockene und helle Niederlage zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

#### Zu vermieten:

Ein Parterrelocal nebst Wohnung, zu Michaelis zu beziehen. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Grimma'schen Straße Nr. 21 an eine stille Familie die vierte Etage für den festen Preis von 100 Thlr., worüber bei dem Hausmann daselbst das Nähere zu erfragen ist.

Zu vermieten ist sofort in dem auf der Katharinenstraße Nr. 16 gelegenen Hausgrundstücke die fünfte Etage des Vorderhauses.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein nett eingerichtetes Parterre-Logis, so wie die 2. Etage, jedes zu 70  $\text{fl}$  jährl. Zins, an stille Leute.

Näheres beim Besitzer Holzgasse Nr. 11b.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein Familienlogis im Preise zu 44 Thlr. und von jetzt eine ausmöblirte Stube. Auskunft Reudnitzer Straße Nr. 2, 1 Treppe bei **Kreßschmar**.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches und wohleingerichtetes Logis (Lage Sommerseite), bestehend aus 4 Stuben und 5 Kammern nebst Zubehör, für jährl. 145  $\text{fl}$ , **Lauchaer Straße Nr. 20**.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Juli eine möblirte Stube nebst Schlafzimmer an einen oder 2 Herren Inselstraße Nr. 14, 3 Treppen links.

2 Familien-Wohnungen zu 75 und 70  $\text{fl}$  sind zu vermieten und ist die eine sofort, die andere zu Michaelis zu beziehen und kann, wenn es gewünscht wird, im Parterre eine lichte Werkstelle dazu gegeben werden, Reichels Garten, Alexandersstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist im Brühl eine Feuerwerkstätte, wenn es gewünscht wird mit Logis und zu Michaelis zu beziehen. Näheres zu erfragen Kopplatz Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später die 4. Etage, 5 Stuben, 5 Kammern und Zubehör, Nicolaisstraße Nr. 19.

In dem **Thomasmühlen-Grundstücke** ist eine aus 3 Stuben und 4 Kammern bestehende erste Etage, neu eingerichtet, wegzugshalber sofort zu vermieten durch **Dr. Brandt**, Brühl 74.

**Burgstraße Nr. 8** sind zwei mittlere Familienlogis, beide mit Aussicht nach dem Garten, von Michaelis ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

In dem auf dem **Floßplatz** unter Nr. 13 gelegenen Hausgrundstücke ist ein kleines Familienlogis von Michaelis d. J. ab zu vermieten durch **Dr. Brandt**.

Ein großer **Schuppen**, geeignet zur Betreibung eines Lackiergeschäfts, ist im **Kurprinz** sofort zu vermieten. **Dr. Brandt**.

Eine hübsche Familienwohnung in 2. Etage ist pr. Michaelis a. c. zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 46, 2 Tr.

Am **Fleischerplatz** ist zu Michaelis d. J. ein Parterrelogis von Stube und 2 Kammern nebst Zubehör nach der Promenade heraus an stille solide Leute zu vermieten. Näheres daselbst Nr. 3, 1 Tr.

Ein freundliches, in hellem Hof gelegenes Familienlogis mit Aussicht in Garten, von Stube etc. ist ab Michaelis zu vermieten. Näheres Mühlgasse Nr. 12 bei dem Besitzer.

Zwei helle Logis mittlerer Größe nebst 2 Werkstellen sind von Michaelis an zu vermieten **Serbergasse Nr. 8**.

Ein Hausstand ist von Michaelis zu vermieten **Thomasgäßchen Nr. 10** parterre.

Zu vermieten ist eine schöner trockener Boden. Näheres **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 7**.

#### \* \* Für ledige Herren \* \*

ist eine freundliche ausmöblirte Stube sogleich oder zum 1. Juli a. c. billig zu vermieten, dieselbe kann auch als Schlafstelle für zwei Herren abgelassen werden. Näheres **Hainstr., Lederhof 25, 2 Tr. links**.

#### Zu vermieten

ist nahe am Markt eine geräumige Stube mit oder ohne Möbel und Alkoven. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer mit schöner Aussicht, sogleich zu beziehen, in **Reudnitz, Grenzgasse Nr. 80**.

Zu vermieten ist eine gut ausmöblirte Stube mit daranstoßender Schlafstube, mit oder ohne Bett, kann auch sogleich bezogen werden, **Reichels Garten, Vordergebäude links parterre**. **C. S. Graul, Tapezierer**.

Zu vermieten ist zum 1. Juli ein Stübchen mit Bett **Querstraße Nr. 7**.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube mit Alkoven vorn heraus **Neumarkt Nr. 11, 3. Etage, Wölblings Haus**.

Zu vermieten ist eine elegant möblirte Stube mit Schlafkammer **Connewitzer Chaussee Nr. 38 B, 2. Etage**.

Zu vermieten ist eine ausmöblirte Stube mit Kammer **Johannisgasse Nr. 12, 1 Treppe**.

Zu vermieten sind 2-3 elegant möblirte Zimmer, pro 1. Juli beziehbar, in der **Rosenthalgasse Nr. 2 parterre**.

Zu vermieten ist ein anständig möblirtes Zimmer nebst Schlafgemach nach der Promenade heraus an einen Herrn von der Handlung, **Place de repos, Hausthur Nr. 5, 3 Treppen**.

Zu vermieten ist eine unmöblirte Stube **Kupfergäßchen Nr. 5, 1 Treppe**.

Zu vermieten ist sogleich eine hübsche freundliche Stube vorn heraus **Hallesches Gäßchen Nr. 12, 1 Treppe**.

Zu vermieten ist eine freundliche möblirte Stube mit Alkoven 3. Etage vorn an einen oder zwei Herren **Nicolaisstr. 11**.

Zu vermieten sind zwei möblirte Stuben mit freier Aussicht neben dem großen **Blumenberg, gr. Fleischergasse 16, 2. Et.**

Eine gut möblirte Stube nebst Schlafstube mit separatem Eingang und Hauschlüssel ist an einen oder zwei Herren vom 1. Juli ab zu vermieten. Das Nähere von 12 bis 3 Uhr **Lindenstraße (Reimers Garten) Nr. 4 parterre**.

Hierzu eine Beilage.

stellu  
volle  
prämi  
breite  
der C  
har

Zu  
Fleisch

liches

Zw  
zusam

Ein  
zu ve

Ein  
zum

Ein  
zu ver

Ein  
zu ver

Ein  
vermie

Ne  
Stübe

Of  
im H

Of  
Thor

Of

1. Z

2. Z

3. Z

arran  
ende,

1. Z

2. Z

3. Z

arran  
ende,

1. Z

2. Z

3. Z

arran  
ende,

1. Z

2. Z

3. Z



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 178.)

27. Juni 1851.

## Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. Juli 1851 beginnende neue Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Ritterstraße, gr. Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf. Leipzig im Juni 1851.

## Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Zu vermieten** ist eine Stube an ledige Herren große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen vorn heraus.

**Caron-Logis** in Buchhändler- und Postlage, ein freundliches Stübchen, schöne Aussicht. Näheres Poststraße Nr. 14, 3 Tr.

Zwei Zimmer nebst Kichen, mit oder ohne Möbeln, sind billig zusammen oder einzeln zu vermieten Brühl Nr. 86, 4. Etage.

Eine freundlich ausmöblirte Stube ist an einen ledigen Herrn zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube und Kammer ist mit oder ohne Möbeln zum 1. Juli zu vermieten Quersstraße Nr. 27 C, 4 Treppen.

Eine Stube ist an einen Herrn der Handlung oder Beamten zu vermieten Lehmanns Garten 1. Haus 3 Treppen rechts.

Eine gut möblirte Stube mit freier freundlicher Aussicht ist billig zu vermieten äußere Dresdner Straße Nr. 110, parterre zu erfragen.

Eine Stube mit heller Schlafkammer ist an ledige Herren zu vermieten Ritterplatz Nr. 16.

**Reichstraße Nr. 25** sind noch zum 1. Juli zwei kleine Stübchen mit Hauschlüssel billig zu vermieten.

**Offen ist eine Schlafstelle** in der Inselstraße Nr. 13 a, im Hofe rechts 1 Treppe.

**Offen ist eine Stube vorn heraus als Schlafstelle** Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

**Offen sind drei Schlafstellen** Gerberstraße Nr. 22.

## Vorläufige Kunstanzeige!

Einem hochgeehrten Publicum und den geschätzten Freunden der Kunst hat **W. Koller** die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er mit seiner Gesellschaft wieder angekommen ist und **Sonntag als den 29. Juni** seine erste große außerordentliche **Vorstellung** auf der großen Funkenburg geben wird, wobei die neuesten Kunstproductionen zur Darstellung kommen werden.

So auch findet zu dieser Vorstellung ein **großes brillantes Feuerwerk** statt, welches die hier gegebenen bei Weitem übertrifft.

Da ich mich in der vergangenen Messe bei meinen Vorstellungen eines so zahlreichen Zuspruchs und reger Theilnahme der edlen Leipziger zu erfreuen hatte, so sehe ich auch diesmal einem zahlreichen Besuch entgegen.

Das Nähere besagen die Zettel. **W. Koller, Director.**

## Omnibusfahrt nach Grimma

Sonntag den 29. d. M. früh 5 Uhr dahin und Abends zurück. Zu melden im Thüringer Hofe bei **W. Selmerdij.**

**Zu jeder beliebigen Zeit** ertheilt **Tanzunterricht Herrmann Friedel** (Local: Frauencollegium).

## St. Marien-Brunnen.

Zu dem heutigen Concert, gegeben vom ehemal. 5. Bat. L. G., ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken ergebenst ein **Karl Müller.**



# SCHÜTZENHAUS.

Heute Freitag den 27. Juni

## Grosses Concert vom Stadtmusikchor.

### Programm.

- 1. Theil.** 1) Der Solo-Trompeter, Marsch von Canthal. 2) Ouverture zur Oper „Die Großfürstin“ von Flotow. 3) Fieber-Träume, Walzer von Lumbye (neu). 4) Finale aus der Oper „Giani di Parigi“ von Donizetti.
- 2. Theil.** 5) Ouverture zur Oper „Iphigenia“ von Gluck. 6) Hoffnungsstrahlen, Walzer von Lanner. 7) Chor und Arie aus der Oper „Oberon“ von E. M. v. Weber. 8) Die Patrioten, großes Potpourri von Joh. Simgl.
- 3. Theil.** 9) Ouverture zur Oper „Der Ahnenschlag“ von Reißiger. 10) Bolero (aus op. 30 „Bunte Reihe“) von F. David. 11) Reußen-Lieder, Walzer von Simgl. 12) (auf Verlangen) Sedlcanska-Polka von Petral.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den neu eingerichteten unteren Hallen statt.

Fr. Niede.

Hierbei wird à la carte gespeist. NB. Allerlei à Port. 6½ Ngr.

C. Hoffmann.

## Feldschlößchen.

Heute Freitag findet das große Prämienschießen statt. Anfang 7 Uhr. Dabei habe ich meine Speisekarte wie folgt arrangirt: gespickte Rindskende, Entenbraten, Schotengemüse mit jungem Huhn, Cotelettes oder Stockfisch, Beefsteak von Rindskende, Spargel mit Schinken, verschiedene Salate und Compots. Echt bairisches und anderes Lagerbier. **R. Schulze.**



# Central - Halle.

Heute Freitag bei günstiger Witterung

## Concert im Garten

vom Musikchore des 4. Bataillons L. G.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 12 Pf.

Bei ungünstiger Witterung großes Concert im Saale.

W. Herfurth.

## Die 14. Comp. hiesiger Communalgarde

hält Sonntag den 29. Juni a. c. in Kleinschocher ein Scheiben-, Vogel- und Sternschießen für Büchse und Dienstgewehr. — Kameraden des III., so wie der übrigen Bataillone werden hierzu freundlichst eingeladen. Gäste, durch Compagnie-Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Abmarsch erfolgt früh 3/4 Uhr vom Peterschiesgraben aus. Communalgardisten haben in Dienstkleidung mit Binde und weißen Hosen zu erscheinen.

Billets werden beim Zugführer Spür, Markt, alte Waage, und beim Zugführer Weller, Hospitalstraße Nr. 7, als auch an obigem Tage in Kleinschocher ausgegeben.

Dmnibusse gehen um 1/2 und 3 Uhr vom Fleischerplage dahin ab.

Das Comité.

## Insel Buen Retiro.

Heute Freitag bei günstiger Witterung grosses Concert. Die zur Aufführung kommenden Musikstücke bestimmen die Anschlagzettel.

Zum Schluss grosses Potpourri mit Schlussdecoration.

Entrée für Herren 2 Ngr., Damen sind frei.

Anfang 5 Uhr.

C. Fölek.



## Insel Buen Retiro.

Zum heutigen großen Concert macht aufmerksam C. W. Grohmann.

## Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert.

1. Theil. Ouverture z. D. die Deserteure von Conrad. Introduction a. d. D. das unterbrochene Opferfest von Winter. Die Galizier, Walzer von Labitzky. Ouverture zum neuen Paris von L. Maurer. Casino-Marsch von Hauschild. Finale a. d. D. Zampa von Herold. 2. Theil. Ouverture z. D. der Freischütz von C. M. v. Weber. Fantasie für Clarinette von Reifiger, vortragen von Herrn Reiffschneider. Marsch an Schleswig-Polkeim von Sanal. Ouverture z. D. Prinz Eugen von Schmidt. Concordiens Festlänge, Polka von Hauschild. Humoristische Rundschau, großes Potpourri von Canthal.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Haas, gr. Funkenburg.

## Thonberg.

Zu dem heute bei mir stattfindenden gesellschaftlichen Kegelspiele Allerlei mit Cotelettes, Bohnen mit Zunge, junge Gans, neue Kartoffeln und feine Biere; es ladet ergebenst ein W. Friedemann.

## In Stötteritz alle Abende

warme Speisen, worunter Allerlei, neue Kartoffeln u., und alle Tage frisches Gebäck. Schulze.

## Brandbäckerei.

Heute von 5 Uhr an Speckkuchen mit saurer Sahne, wozu freundlichst einladet C. Sentschel.

## Oberschenke zu Cutrißsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

A. Scharlach.

Nachdem die sämtlichen Localitäten in obgedachter Restauration nunmehr in guten brauchbaren Zustand gesetzt worden sind, empfehle ich dieselben dem geehrten Publicum, besonders aber den Saal resp. Gesellschaften zur geneigten Benutzung und versichere dabei, daß ich auf gute Speisen, Getränke und eine prompte, reelle Bedienung stets bedacht sein werde.

Der Obige.

## Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Heute Freitag ladet zu Cotelettes und Zunge mit Allerlei, Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein G. Söhne.

## Gosenschenke in Cutrißsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet A. Seyfer.

## Gosenthal.

Heute Freitag lade ich zu einem gesellschaftlichen Schweinauskegeln ergebenst ein, wobei ich mit feiner Wurstsuppe und andern warmen und kalten Speisen bestens aufwarten werde.

C. Bartmann.

Nächsten Sonntag den 29. Juni gesellschaftliches Stollenauskegeln im Gasthose zu Paunsdorf.

## Heute Schlachtfest bei

J. Senf, Quersstraße.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein C. Geißler in Reichels Garten.

Heute ladet früh zu Backfleisch, Abends frischer Dampf, Bratwurst mit neuen sauren Gurken und andern Speisen ergebenst ein Senge in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet F. Kusche, Dresdner Straße Nr. 58.

## Gasthaus zum halben Mond.

Heute früh von 1/29 Uhr an Speckkuchen. Das Lager- und Löbniger Bitterbier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst eingeladen wird.

Drei Lilien in Menditz.

Heute Abend 6 Uhr Speckkuchen.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei J. G. Böbler, Klostersgasse.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei C. F. Sand, Reichstraße Nr. 11.



## Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Allerlei zc.

**Zu einem guten Mittagstisch,** im Abonnement pr. Monat 4 Thlr. (30 Marken), 15 Marken 2 Thlr., ladet ein **C. A. Mey,** Neumarkt, gr. Feuerkugel 41.

**Restauration zur gr. Feuerkugel,** Neumarkt Nr. 41. Heute Abend **Stodfisch** mit **Shoten.** **C. A. Mey.**

## Stadt Nürnberg. Heute Schlachtfest.

**Wartburg.** Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **voigtländ. Klößen,** nebst diversen anderen Speisen. NB. Zu dem heute Abend stattfindenden **gesellschaftl. Stollenauslegeln** ersuche ich alle **Regelfreunde** um zahlreiche Theilnahme. **C. Frigische, Schrötergäßchen.**

Heute früh **Speckkuchen** bei **J. S. Vietsche,** Hospitalstraße Nr. 1.

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 13.

**Verloren** wurde am Dienstag Abend in der 10. Stunde von einem Pferdgeschirr ein Schwanzriem mit Messing auf der Chaussee bis Lindenau. Der ehrliche Finder erhält 10 Ngr. Belohnung im Gasthose zu Lindenau oder in der grünen Tanne zu Leipzig.

Am Johannistage ist in der Flur des Hauses Nr. 7 auf der Serbergasse ein schwarzseidener Regenschirm stehen geblieben. Wer denselben an sich genommen hat, wird ersucht ihn in der Parterre-Wohnung besagten Hauses gegen eine Belohnung v. 15 Ngr abzugeben.

Der Bügel einer kleinen goldenen Taschenuhr ist auf dem Wege von Bonorands Schweizerhäuschen im Rosenthal bis zu Krügers Bad verloren worden. Der Ueberbringer desselben erhält im Gewölbe links auf der Reichsstraße Nr. 5 eine angemessene Belohnung.

Die Frau, die den Sammetkragen Mittwoch Abends fand, erhält beim Zurückbringen eine gute Belohnung große Windmühlenstraße Nr. 49, im Hofe 1 Treppe.

**Jugelaufen** ist eine junge englische Dogge. Gegen Erstattung der Insektions- und Futterkosten abzuholen Dresdner Straße Nr. 48 parterre links.

Es ist und bleibt doch eine schwere Aufgabe, wie die Erfahrung es lehrt, den Umsturz des Allgemeinen so zu bewirken, wie angegebene Weise sagt — hinsichtlich der Cholera. — Dies alles würde in spätern Zeiten zu dem Verlangen einer allgemeinen Gütertheilung Anlaß geben, und zu was führt eine allgemeine Gütertheilung? Es hebt den ganzen Handelsstand auf, der ganz Arme würde zwar eine kurze Zeit in etwas Wohlstand versetzt, er würde eine kurze Zeit fröhlich sein, doch ihn in einen gräßlichen Umstand versetzen, wenn dieses verthan und verlehrt wäre, er hätte ja dann nichts zu hoffen, und wo sollte dann die Arbeit herkommen? Allerdings kann durch Räumung und Reinigung viel Gutes befördert werden — doch das schönste Opfer wird gebracht, bis in ein spätes Zeitalter, wenn solchen Armen für jetzt, ehe die völlige Cholera einreißt, die Kinder abgenommen werden, dadurch würden ungehindert die Aeltern der Arbeit nachgehen können und die ausgezeichneten Anstalten würden ihnen gewiß dadurch zu ermöglichen sein — doch für die Ausnahme kranker und altersschwacher Personen hat ja der liebe Gott jederzeit die Herzen der Bemittelten edel und gütig gestimmt, so daß auch hierin große Opfer gebracht werden. Doch ist der Mensch nicht der kernigste, gesundeste und daher der glücklichste, der bei einem kernigen Roggenbrod, Kaffee und Kartoffeln in der frischen Luft arbeitet und dem Geber dieser Gaben zu danken weiß? Dagegen ist der Fabrikarbeiter in geschlossenen Räumen der bedauernswürdigste und bedauernswürdig kann er nur werden, wenn er aufhört in der freien Natur, besonders des Morgens sich zu bewegen, wo uns die Natur entzückender entgegen lacht, wo das Zwitschern des kleinsten Vögelchens seinen Erschaffer, seinen Ernährer lobt und dankt, wo uns mit einem Wort die Natur in voller Pracht als ein Tempel des Herrn erscheint. Dagegen wenn er sich für ein Pflughthier ansieht — wie so viele aus der vorher angegebenen Classe — ist, trinkt, schläft und arbeitet — somit bleibt ihm nichts weiter als der Sonntag um seinem Körper eine tüchtige Erholung zu gewähren, welche so viel die Gränze so übersteigt, daß Frau und Kindern das Erforderlichste fehlt und somit diese elendiglich ihre kurze Lebenszeit dahin bringen; es ist dann kein Wunder, wenn sie nicht Reinlichkeit und Ordnung halten können, und daher zu ausschweifenden Mitteln ihre Zuflucht nehmen. Und wo ist da an Frieden zu denken? Was erschallen dort für Reden? wo findet da die Erhabenheit des Menschen über dem Viehe stehend statt? Nein

sie stehen unterem Viehe, und daher haben sie kein Verlangen nach dem Gotteshause, der Geist hört auf Geist zu sein, der Mensch sinkt in eine sich selbst untergeordnete Kraftlosigkeit herab.

**Pauline Kosdalska.**

**19. Mai.** Sie haben meinen Brief vom 24. d. M. wieder nicht erhalten. Ich hoffe mit großer Freude, daß Sie bald zu mir kommen.

Von A. mit herzlichem Dank 7 Thlr. 15 Ngr. erhalten.

**K. W.**

So eben erschienen und beim Vetter zu haben: **Fuhreise von Sunbors nach Leipzig.**

D, schäme dich der Thränen nicht u. s. w. — Sollte das jahrelange Vertrauen wirklich nur ein Traum gewesen sein? — D, bittere Täuschung für ein treues Herz!!

Es wünscht Herrn **Heinrich Demstret** zu seinem Geburtstage ein donnerndes Hoch das Porte-monnaie sein Freund **E. Sch....**

Es gratuliren der **Madame Renate Barth** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen

Leipzig den 27. Juni 1851. **M. A. S....** und **A. A....**

Unserm Freund **Bahlreich** nebst Frau gratuliren zu ihrer silbernen Hochzeit

**F. F.**

Heute den 27. Juni

**\* Morgenstern. \* Hauptversammlung** bei Herrn **Pöbler, Klobergasse.**

**19. Sonntag** den 29. Juni — kleiner Kuchengarten — Gesellschaftstag. (Billetausgabe Reichsstraße 18 im Gewölbe.)

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Verwandten, jedoch nur auf diesem Wege,

**Louise Länger.**

**August Jagemann.**

Leipzig den 27. Juni 1851.

## Unserm Moritz Bausche,

(gest. am Johannistage 1851)

dem sorgenden liebenden Vatten und Vater, dem thätigschaffenden friedfamen bescheidenen Mitbürger und dem treuen gemüthlichen Freund bewahren wir ein ehrendes Andenken für immer!

**Die Mitglieder der Silaria.**

**Dank.** Für die vielfachen Beweise von Theilnahme beim Tode meines geliebten Mannes, für die ehrenvolle Begleitung seiner Kameraden von der Communalgarde und der Herren Kramer sage ich Ihnen Allen meinen tiefgefühltesten Dank.

Leipzig den 26. Juni 1851.

**Ida verw. Odrich.**

Auf einer Erholungsreise nach der Schweiz starb am 23. d. M. in Mannheim im Hause seines Bruders plötzlich, doch sanft an einem Hirnstrich unser geliebter Vatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, **Philipp Wilhelm Quilitz** aus Schneeberg, in seinem zurückgelegten 61. Jahre. — Wir theilen diesen für uns so schmerzlichen Todesfall allen Verwandten und den vielen Freunden des Verstorbenen nur hierdurch mit und bitten um deren Theilnahme.

Schneeberg am 26. Juni 1851.

Die Hinterlassenen

in Schneeberg, Leipzig, Mannheim u. Frankfurt a. M.

Heute früh 1/2 Uhr entschlief ganz unerwartet sanft und ruhig unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Schuhmachermeister **Sottlob David Weber**, im 65. Lebensjahre. Allen Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige

Leipzig am 23. Juni 1851.

die betrübten Hinterlassenen.



# Öffentliche Sitzung der Leipziger ökonomischen Societät in deren Landgute zu Mödern,

Sonnabends, den 28. Juni Nachmittags 3 Uhr.

Hierzu werden nicht nur die Societätsmitglieder, sondern auch alle Freunde und Gönner der Landwirthschaft höflichst eingeladen vom  
**Directorium.**

Sonntag 29. Juni früh 1/2 11 Uhr **Versammlung der deutschkatholischen Gemeinde** im Saale der ersten Bürgerschule, wozu hiermit alle Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Einführung der neuen Statuten.

2) Einführung des neuen Vorstandes.

3) Bekanntmachung zweier Ministerialverordnungen.

4) Rechenschaftsbericht und Wahl einer Deputation zur Revision der Bücher.

5) Modus der Einhebung freiwilliger Steuern.

Der Vorstand.

Die **Missionskunde** in der St. Johannis-Kirche wird Sonntag den 29. d. M. Nachmittags 1/4 4 Uhr gehalten.  
Der Vorstand des evangel.-luther. Zweig-Missionsvereins.

## Heute Singakademie Abends 7 Uhr.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Reis mit Rindfleisch.

## Angewandte Reise.

Ahsmann, Musikdir. v. Petersburg, und  
Albert, Mechaniker v. Augsburg, St. Nürnberg.  
Burlage, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.  
Brendel, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Bock, Ingen. v. Ologau, Stadt Hamburg.  
Beller, Kfm. v. Auzsig, Palmbaum.  
Block, Kfm. v. Fürth, Stadt Gotha.  
Beyer, Amtm. v. Portitz, goldnes Sieb.  
Baum, Oberförster v. Dresden,  
Black, Kfm. v. Gdingburg,  
Bäcker, Kfm. v. Glauchau, und  
Boteze, Gouverneur v. Jassy, und  
Bazini, D. v. Patow, Hotel de Baviere.  
Bohne, Kfm. v. Rudolstadt, Stadt Dresden.  
Bräsel, Commis v. Greiz, grüner Baum.  
Berger, Kfm. v. München, Stadt Breslau.  
Cohn, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.  
Celleti, Bildhauer v. Paris, Hotel de Russie.  
Döpping, Def. v. Ushofen, Stadt Hamburg.  
Döbel, Frau v. Altenweddingen, Stadt Rom.  
Dathe, Def. v. Kulkwiz, goldne Laute.  
Darmstädter, Kfm. v. Mannheim, S. de Bav.  
Eisenstuck, Frau v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
Eisen, Frau v. Heroldsbach, Stadt Mailand.  
Eruß, Minist.-Dir. v. Prag, Hotel de Bav.  
v. Egloffstein, Oberst v. Beucha, deutsch. Haus.  
Eise, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Fisch, Schneidmstr. v. Ortsmannsdorf, und  
Förstsch, Webermstr. v. Mülsen, St. Breslau.  
Friedrich, Kfm. v. Löbnitz, Stadt Rom.  
Fink, Kfm. v. Gücksowagen, Stadt Gotha.  
Flensburg, Kfm. v. Malmö, und  
Flensburg, Apoth. v. West, Hotel de Russie.  
Fuld, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranich.  
Forricelli, Kfm., und  
Forricelli, Obef. v. Mailand, Hotel de Bav.  
Förster, Kfm. v. Breslau, goldne Sonne.  
Feist, Kfm. v. Kriegshaber, gr. Blumenberg.  
Grunbt, Kfm. v. Reichenbach, Palmbaum.  
v. Grounwald, Part. v. Jassy,  
v. Grünberg, Gutsbes. v. Löbnitz, und  
v. Grünberg, Offic. v. Potsdam, S. de Bav.  
Günter, Kfm. v. Dresden, deutsches Haus.  
Hennig, Fräul. v. Dresden, Palmbaum.  
Helbig, Def. v. Ponitz, goldner Hahn.  
Herzlin, Kfm. v. Königsberg, und  
Hellnoff, Part. v. Grätz, Hotel de Russie.  
Hermann, Kfm. v. Carlstrube, Stadt Gotha.  
Holzhäuser, Frau v. Blankenburg, St. Rom.  
Herold, Fräul. v. Zittau, Stadt Mailand.  
Henß, Vergolder v. Altenburg, goldnes Sieb.  
Heymann, D. v. Helgoland, Elefant.  
Heydemann, Bandir. v. Baugen, St. Hamb.  
Holt, Part. v. Flensburg, Stadt Rom.  
v. Herrisen, Frau v. Brüssel,  
Henke, Gutsbes. v. Elbing,  
Haak, Part. v. Berlin, und  
Howard, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav.

Heymann, Kfm. v. Pfersen, Stadt Gotha.  
Hauswirth, Cond. v. Gbur, Stadt Breslau.  
Joung, Kfm. v. Gdingburg, und  
Jora, Part. v. Jassy, Hotel de Baviere.  
Jordan, Fel. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
Käferlein, Kgbes. v. Glauchau, gr. Baum.  
Knauff, Kfm. v. Stettin,  
Krieg, Kfm. v. Bremen, und  
Koch, Fabr. v. Cassel, Hotel de Pologne.  
Kaufmann, Pastor v. Irfersgrün, d. Haus.  
Kessel, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.  
Kipping, Riemer v. Altenburg, goldnes Sieb.  
Kölerich, Kfm. v. Petersburg, St. Hamburg.  
Knotte, Kfm. v. Bobenbach, und  
Kühne, Kfm. v. Chemnitz, Diezes S. garni.  
Kunze, Buchhldr. v. Dresden, Stadt Rom.  
Kürschner, Hopsenhldr. v. Weidnitz, br. Ros.  
Keller, Lehrer v. Petersburg, und  
v. Kaminofa, Frau Gräfin v. Petersburg, Hotel  
de Baviere.  
Kneiff, Frau v. Nordhausen, Stadt Gotha.  
Lafrenz, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Lund, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.  
Liebe, D. v. Braunschweig, Palmbaum.  
Landau, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Gotha.  
Leidnig, Kfm. v. Charleston, und  
Leng, Kfm. v. Philadelphia, und  
Löwy, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.  
Lang, Kfm. v. Reichenberg, Stadt Dresden.  
Lodders, Kfm. v. Riga, Hotel de Pologne.  
Martin, Kgbes. v. Thierbach, grüner Baum.  
Mehger, Frau v. Gbur, und  
Marisch, Goldarb. v. Carlstadt, St. Breslau.  
Menschikoff, Staatsr. v. Petersburg, S. de Russie.  
Meyer, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom.  
Müller, Beamter v. Dresden, und  
Mauerhofer, Kfm. v. Langenau, St. Hamburg.  
Müller, Frau v. Zittau, Stadt Mailand.  
Meyer, Kfm. v. Breslau, Kranich.  
Mortiz, Hoffhausp. v. Stuttgart, und  
v. Merueilleux, Hauptm. v. Berlin, S. de Bav.  
Murr, Kfm. v. Nördlingen, und  
Murr, Kfm. v. München, Stadt Gotha.  
Meyer, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.  
Rusbaum, Buchhldr. v. Wien, St. Hamburg.  
Rotholmst, Kfm. v. Auzsig, Palmbaum.  
Offenbach, Kfm. v. Fürth, und  
Oppenheim, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha.  
Ostwald, Kfm. v. Neerane, Stadt Wien.  
Oberhaver, Pianist v. Hamburg, St. Hamburg.  
Okerwald, Part. v. Gdln, Hotel de Baviere.  
Paulsen, Frau v. Kloster-Walkenrieth, und  
Person, Staatsr. v. Petersburg, gr. Blumenb.  
Pusch, Frau v. Ortsmannsdorf, St. Breslau.  
Proffel, Part. v. München, Hotel de Russie.  
Paintner, Secret. v. Breslau, St. Nürnberg.  
Panjner, Fabr. v. Glauchau, St. London.  
Polster, Def. v. Hartmannsdorf, br. Ros.

Philippero, Part. v. Bukarest,  
v. Bücker, Graf, Offic. v. Brandenburg, und  
Poltschick, Fabr. v. Nürnberg, Hotel de Bav.  
Reis, Fabr. v. Fürth, Stadt London.  
Rippa, Kfm. v. Petersburg, Stadt Wien.  
Rötgen, Kfm. v. Havre,  
Reydt, Def. v. Elbingerode,  
Regas, Instrumentenm. v. Königsberg, und  
Rosenthal, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Rittler, D. v. Altenburg, goldner Hahn.  
Riese, Eisenbahn-Dir. v. Berlin, St. Nürnberg.  
v. Radziwill, Frau Fürstin v. Petersburg, und  
Rheinart, Gutsbes. v. Trier, Hotel de Baviere.  
Reit, Cond. v. Gbur, und  
Richter, Rent. v. Annaberg, Stadt Breslau.  
Stöckel, Kammermusiker v. Oldenburg, gr. Baum.  
Strieglich, Kfm. v. Düsseldorf, und  
Selci, Part. v. Paris, Hotel de Pologne.  
Schüp, Frau v. Zerbst, Querstraße 13.  
Schulze-Schulzendorf, Obef. v. Stolzenberg, u.  
Stengendörfer, Frau v. Prag, St. Nürnberg.  
Seiß, Pfarrer v. Cassel, und  
Scheffler, Kfm. v. Dresden, g. Hahn.  
Schönung, Kfm. v. Hamburg, St. London.  
Schumacher, Zahnarzt v. Eltalle, g. Sieb.  
Steinweg, Part. v. Josen, und  
v. Saktloff, Frau Fürstin v. Petersburg, Hotel  
de Baviere.  
Stegmann, Frau v. Nordhausen, und  
Seidel, Kfm. v. Warschau, Stadt Gotha.  
Spitz, Böttcher, und  
Stod, Fel. v. Merklin, goldne Sonne.  
Schiller, Kfm. v. Hamburg,  
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, und  
v. Schönung, Obef. v. Brandenburg, gr. Blumenb.  
Schumann, Kfm. v. Hannover, und  
Schulze, Def. v. Dahlen, Stadt Dresden.  
Traumann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.  
Tegeth, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.  
Thürston, Ingen. v. Hamburg, gr. Blumenb.  
Thon, Staatsrath v. Eisenach, Hotel de Pol.  
Ulbricht, Fabr. v. Rändler, Stadt Wien.  
v. Willier, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.  
Vogel, Kfm. v. Pfersen, Stadt Gotha.  
Werner, Kfm. v. Benschhausen, Stadt Wien.  
Wecker, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
Willet, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Wilkens, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.  
Walter, Prof. v. Bukarest,  
Walter, Secretär v. Elbing, und  
Wright, Part. v. Philadelphia, S. de Baviere.  
Wendler, Kfm. v. Chemnitz, grüner Baum.  
Walthert, Oberarzt, D. v. Dresden, S. de Russie.  
Wehli, Kfm. v. Scheffeld, und  
Wichelhausen, D. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Wihlle, Fabr. v. Großenhain, St. Hamburg.  
Zabel, Part. v. Dresden, Palmbaum.  
Zed, Bäckermstr. v. Weisendorf, St. Mailand.

## Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 26. Juni Ab. 14 1/2 ° R.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: **E. Volz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,  
Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **E. Volz**.